



Henle hautnah –

Zeit für Fragen,
Antworten, Wünsche

„Henle hautnah“ am 30. Oktober in Giengen Ergebnisdokumentation

Stern 1 – Giengen als attraktive Wohn- und Arbeitsstadt

Themenblock 1: Wohnen

Stand 1. Oktober verzeichnen wir 20.535 Einwohner*innen. Giengen wächst, das Interesse, in unsere Stadt zu ziehen, ist ungebrochen. Wir begegnen ihm mit vielfältigen Möglichkeiten, wo immer wir können. In der Innenstadt entstehen bis Ende 2025 zahlreiche attraktive Wohnungen – die im Gebäude der neuen Stadtmetzgerei/Marktstraße 64 sind fertig und fast alle bereits vermietet. Ergänzendes Potenzial bieten das Dienstleistungszentrum und das Müller-Areal.

Baugebiete:

Ein Blick in die Baugebietsplanungen weist eine größere Zahl neu verfügbarer Bauplätze im Jahr 2025 und 2026 im **Baugebiet „Bruckersberg-Ost“** in Giengen aus. Der **Satzungsbeschluss** für dieses Baugebiet wurde im Juni 2024 gefasst. Die Erschließung und Vermarktung des Baugebietes sind für Sommer 2025 vorgesehen.

Im Sinne eines reduzierten Flächengebrauchs streben wir eine höhere Einwohnerdichte durch Ausweisung und Verkauf von Einfamilien-, Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäusern an. Gleichzeitig bleibt der Anspruch, attraktives Wohnen zu ermöglichen. Wie bereits im Baugebiet „Schlossblick“ in Burgberg in diesem Jahr wird auch das Gebiet „Bruckersberg-Ost“ kleine Bauplätze für Tiny-Häuser bieten.

In den Jahren 2025 und 2026 entstehen alleine in der Kernstadt über 100 neue Wohnungen durch private Investoren im Lamm-Areal, in der Grabenschule, zwischen Zeulenrodaer Straße und Seiffener Weg und in der Heilbronner Straße.

Die **Vergabekriterien** berücksichtigen neben dem Kaufpreis weitere Gesichtspunkte – etwa die Bereitschaft der Investoren, sozialverträgliche und öffentlich geförderte Wohnungen zu bauen. Im Hinblick auf konkrete Bedarfe gehen wir aktiv mit Konzeptvergaben auf Personengruppen und Partner zu.

Als eine von zehn Modellkommunen in Baden-Württemberg haben wir gemeinsam mit der IHK Ostwürttemberg, den Landkreisen und den anderen Großen Kreisstädten eine **Initiative** für die **Schaffung bezahlbaren Wohnraums** gestartet. Es geht unter anderem um Mitarbeiterwohnungen – hier sind innovative Unternehmen gefragt.

Innenentwicklung:

Unabhängig davon ist die **Innenentwicklung** ein gemeinsames Anliegen von Gemeinderat, Verwaltung und Stadtspitze. Wir fördern im Sanierungsgebiet „Stadtmitte“ den innerstädtischen Wohnungsbau; für Modernisierungsmaßnahmen liegen Förderbescheide vor. Die Eigentümer im Sanierungsgebiet sind herzlich eingeladen, sich ans Baurechts- und Planungsamt zu wenden, um im Wege einer kostenfreien Sanierungsberatung denkbare Maßnahmen und Zuschüsse abzuklären (Tel.: 07322 952-2030).

Im Sinne einer familienfreundlichen Stadtentwicklung gilt es zudem, langfristige Baulücken zu minimieren. Erfolgreiche Beispiele liefert wiederum das Baugebiet „Bruckersberg“, wo die Stadt Giengen in den vergangenen Jahren einige private Baulücken erwerben und – mit vertraglicher Bauverpflichtung – an bauwillige Käuferinnen und Käufer veräußern konnte. Viele Jahre lang ungenutzte Baulücken werden auf diese Weise in Kürze bebaut oder sind es bereits.

Themenblock 2: ArbeitenGiengener Industriepark A7:

Im Frühjahr 2018 konzipiert, ist er bis auf einzelne Flächen komplett verkauft bzw. sind diese optioniert, die Baufortschritte lassen sich täglich beobachten. **Wir haben seinerzeit bewusst Dachbegrünung vorgeschrieben und PV-Anlagen ermöglicht. Nach Aussagen der Unternehmen sind diese in Gesprächen mit Projektträgern von Dach-PV, um weitere Dachflächen zu belegen.**

2024 hat sich erneut vieles getan und so durften wir mit einigen Partnern im GIP A7 Eröffnung feiern: Die Wasserstofftankstelle eröffnete im Mai 2024 offiziell, kurz zuvor nahm die konventionelle JET-Tankstelle den Betrieb auf. Der Baustoffhändler Wölpert präsentiert sich seit Mai mit großer Niederlassung. Im September folgte die modernste Würth-Niederlassung Deutschlands – mit Montage- und Befestigungsmaterial für Profis. Auch die weiter steigende Zahl an Arbeitsplätzen macht Freude: Im jetzigen Ausbaustadium sind rund 700 Arbeitskräfte am Standort GIP A7 beschäftigt – im Endausbau werden die 1.000 Arbeitsplätze gut erreicht.

Themenblock 3: Nahversorgung SüdstadtSundgau-Center:

Das **Sundgau-Center** hat eine Industriebrache durch ein **attraktives Einkaufszentrum** ersetzt. Als wesentlicher Entwicklungsschritt verbindet es Süd- und Innenstadt, viele in Giengen nutzen das Center für einen zentralen, hochwertigen Wocheneinkauf. Noch dieses Jahr soll endlich der Bauantrag von Lidl eingereicht werden, damit ein fester Aufzug gebaut und das Sundgau-Center damit **barrierefrei** wird.

Südstadt mit neuem Einzelhändler: **Edeka ab 2. Quartal 2025**

Zuerst waren viele Bürger*innen von der überraschenden Schließung des REWE-Marktes in der Heilbronner Straße enttäuscht. Dann folgte eine sehr erfreuliche Entwicklung: Edeka plant, den Standort nach Umbau und Erneuerung des Parkplatzes im 2. Quartal 2025 mit einem modernen Marktauftritt zu bespielen.

Wichtig war uns als Stadt, dass die Versorgung mit Backwaren und Bargeld durchgängig erhalten bleibt: Die Kooperation mit Bäckereifcafé Gnaier und Sparkasse klappte hervorragend – wir bedanken uns herzlich, auch im Namen der Bürgerinnen und Bürger!

Barrierearme Geh- und Radwegbrücke:

Für das 2. Quartal 2025 planen wir den Baubeginn der **Geh- und Radwegbrücke über die Bahn**. Sie bindet das Einkaufszentrum und damit die Südstadt – tatsächlich und vom Gefühl

her – stärker an die Innenstadt an und ist, wir wissen es alle, überfällig. Die 2,6 Mio. Euro teure Brücke wird auch den Parkdruck in der Südstadt durch Werksmitarbeitende vermindern, Fertigstellungsjahr ist 2025. Aktuell warten wir noch auf eine Kreuzungsvereinbarung mit der Bahn.

Fragen der Bürgerschaft zu Themen des Sterns 1:

- ▶ Kann die **Freiflächen-PV-Nutzung** ganz verhindert werden?

Ergebnis: Entlang eines Streifens von 200 m entlang von Autobahnen kann die **Freiflächen-PV-Nutzung** als gesetzlich privilegiertes Vorhaben grundsätzlich nicht verhindert werden. In der Planungshoheit der Städte liegt es, ob sie per Bebauungsplan weitere Flächen ausweisen wollen.

- ▶ Wie gestaltet sich der Zeitplan für die **PV-Anlagen auf den Dächern** der Gebäude im Gienger Industriepark A 7 (**GIP A7**)?

Ergebnis: Die Eigentümer der betreffenden Gebäude sind bereit, auf den Dächern zeitnah in PV zu investieren. Die Investition macht Sinn, sobald die erforderliche Netzkapazität vorhanden ist, damit sich der produzierte Strom nutzen lässt.

- ▶ Wie ist der **Sachstand der PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden**?

Ergebnis: Eine Prüfung der städtischen Gebäude hat ergeben, dass die Errichtung einer PV-Anlage auf insgesamt 20 städtischen Gebäuden wirtschaftlich darstellbar ist. Basierend auf einem Contracting-Modell mit der DiG[i]Komm erhalten im kommenden Jahr die ersten 7 städtischen Dächer PV-Anlagen, weitere sind nach Sanierungen geeignet. Auch auf privaten Dächern, auf Dächern im GIP A7 und in der Freifläche setzen wir auf PV. Engpassfaktor ist aktuell die Netzkapazität: Vorrang vor weiteren Freiflächen hat Dach-PV im GIP A7.

- ▶ Die bestehende **Brücke in der Ulmer Straße** befindet sich in einem sehr schlechten, gefährlichen Zustand, weshalb vor allem Radler*innen oftmals ausweichen und den Gehweg nutzen. Damit ist der bestehende Zustand auch ein großes Sicherheitsrisiko für zahlreiche Schülerinnen und Schüler, die regelmäßig mit dem Fahrrad von der Südstadt zu den Schulen in der Schwage fahren. Wann ist eine Sanierung vorgesehen?

Ergebnis: Die Sanierung der Brücke ist Angelegenheit des Landes, da es sich um eine Landesstraße handelt. Die Stadt Giengen befindet sich in Gesprächen mit dem Regierungspräsidium (Land Baden-Württemberg), erhält allerdings mangels personeller Kapazitäten dort keine verbindliche Aussage zur Sanierung. Wir erwägen daher, die Durchführung der Sanierungsmaßnahmen gegen Kostenersatz zu übernehmen, Monat und Jahr der Maßnahme stehen aktuell noch nicht verbindlich fest.

- ▶ Die **Ulmer Straße** soll möglichst vom Schwerlastverkehr entlastet werden. Wie ist hier der Sachstand?

Ergebnis: Zum einen soll die Beschilderung bis Ende 2024 so angepasst werden, dass der Schwerlastverkehr über das Frankfurter Kreuz in Richtung Herbrechtingen (Pellets-Werk) umgeleitet wird. Zum anderen prüfen wir im Zuge der Lärmaktionsplanung verkehrsrechtlich die Möglichkeit von Geschwindigkeits-/Tonnagebeschränkungen in den Ortsdurchfahrten.

► Derzeit gibt es lediglich einen **Zugang von der Südstadt zur Innenstadt**, dies ist die Brücke an der Ulmer Straße. Was unternimmt die Stadt Giengen aktuell, um eine weitere barrierefreie Anbindung zu schaffen?

Ergebnis: Die Stadt Giengen untersucht die Möglichkeit einer zweiten Anbindung, auch in Kontakt mit dem Verkehrsministerium. Ziel ist ein Gesamtverkehrskonzept, das die Ableitung der erforderlichen Maßnahmen ermöglicht. Erklärtes Ziel ist hierbei insbesondere eine weitere Anbindung des Baugebiets auf dem Bruckersberg in Richtung Innenstadt.

► Die **Unterführung im Taubentäle** ist sehr holprig und unwegsam. Auch das bestehende Graffiti könnte mal wieder erneuert werden. Gibt es auch Möglichkeiten, die Unterführung besser zu beleuchten (z. B. mit Bewegungsmeldern)?

Ergebnis: Wir prüfen den Zustand der Unterführung und leiten, falls nötig, Maßnahmen zur Erneuerung ein. Die Asphaltsanierung ist noch im Jahr 2024 geplant – das Graffiti kann gerne ein weiteres Kunstprojekt werden (in Absprache mit der Realschule, deren Schüler*innen das bestehende Graffiti ausgeführt haben).

► Die **Asphaltarbeiten** in der **Schwagestraße** (im Bereich Realschulparkplatz) sind mangelhaft ausgeführt worden. Die Stadt soll dies bitte überprüfen.

Ergebnis: Das Tiefbauamt wird die Belagsarbeiten anschauen und die ausführende Firma auffordern, nachzubessern.

► Hat die Stadt Giengen bereits **Grundstücke von der Firma Steiff** im künftigen Sanierungsgebiet „Burgwiesen“ erworben?

Antwort: Nein, die Stadt Giengen hat bislang keine Grundstücke erworben.

Stern 2 – Vorteile für Kinder, Jugend, Familie, Alter

Themenblock 4: Bildung

Kinderbetreuung:

Eine fortwährende Herausforderung besteht darin, dem steigenden Zuzug junger Familien durch passende Angebote gerecht zu werden. Im Bereich der Kindertagesstätten können wir vielen Familien ihre Wunschrichtung anbieten. Wir bemühen uns kontinuierlich, den steigenden Bedarf entsprechend der Nachfrage zu decken. Seit September ist die Kleingruppe im Kindergarten St. Peter vergrößert. Die Gestaltung der Außenspielfläche dort mit Spielgeräten und Bepflanzung erfolgt in Abstimmung mit Kindergartenleitung und Elternbeirat. So stellen wir sicher, dass für jede Altersgruppe geeignete Spielgeräte zur Verfügung stehen. Die Planung soll Anfang 2025 beginnen.

Zusätzlich schaffen wir in der Südstadt und im Gebiet südlich der Bergschule durch modulare Bauten jeweils 40 neue Kindergartenplätze. Beim Anbau des Kindergartens Memminger Wanne liegen wir im Zeitplan und freuen uns auf die baldige Fertigstellung und Eröffnung der neuen Kinderkrippe.

Zukünftig sollen alle Kindergärten, wie bereits die Bühlschule und die Lina-Hähnle-Schule, vom selben Caterer versorgt werden. Das dafür notwendige Vergabeverfahren leiten wir im kommenden Jahr ein.

Schulen:

Ergebnisse bezüglich der Schulentwicklung präsentiert das beauftragte Unternehmen im 1. Quartal 2025. Folgendes steht bereits fest:

Die Lina-Hähnle-Schule erhält als „Startchancen-Schule“ gezielte Unterstützung sowie Fördermittel, um die Bildungs- und Entwicklungschancen der Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Zudem wird für den geplanten Neubau eine Machbarkeitsstudie im kommenden Jahr durchgeführt. Die Ausschreibung der Objektplanung ist für 2026 vorgesehen.

An der Bühlschule erfolgt im März 2025 der Spatenstich für den Pavillon 6, die Baukosten betragen 6,6 Millionen Euro. Der Gemeinderat hat den Baubeschluss im vergangenen September genehmigt, die Fertigstellung ist für April 2027 geplant. Parallel dazu laufen die Planungen für den Pavillon 5, dessen Inbetriebnahme für 2029 angesetzt ist. Je nach Wetterbedingungen in der Bauphase kann sich die Inbetriebnahme auf 2030 verzögern. Der Umzug in den neuen Pavillon zum Schuljahresbeginn soll den Schulbetrieb nicht beeinträchtigen.

Das Margarete-Steiff-Gymnasium erhält einen weiteren Chemieraum; die bisherigen Mensaräume werden in zwei Computerräume umgewandelt, um den Anforderungen des neuen Lehrplans gerecht zu werden, der ab dem Schuljahr 2025/2026 für die Gymnasien gilt.

Die Digitalisierung unserer Schulen treiben wir stetig voran. Der IT-Support für die Schulen wird ausgeschrieben – ab dem 1. Quartal 2025 finden Workshops mit Vertretern der Gienger Schulen zur Entwicklung geeigneter Konzepte statt. Bis zur endgültigen Vergabe des IT-Supports übernimmt das Kreismedienzentrum den First-Level-Support an den Grundschulen.

Die Übernahme des Hortes an der Jakob-Herbrandt-Schule verlief problemlos. Derzeit betreuen dort drei Kräfte 11 Kinder.

Ab dem Schuljahr 2026/2027 gilt der Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung. Ein Pilotprojekt in Kooperation mit der Sport- und Kulturgemeinschaft Giengen ist bereits in diesem Schuljahr gestartet – über die weiteren Entwicklungen halten wir Sie auf dem Laufenden.

► Bürgeranfrage aus 2023: Im **Grundschulgebäude Hohenmemmingen** gibt es in einem Raum einen **unebenen Boden**. Was kann unternommen werden?

Ergebnis: Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, den unebenen Boden wieder zu begradien. Die Maßnahme ist allerdings aufwendig und sollte daher in Zusammenhang mit einer Sanierung des Raumes erfolgen.

Spielplätze:

Auch schöne Plätze zum Spielen gibt's. In diesem Jahr haben wir den Basketballplatz im Jugendzentrum Schwage sowie den öffentlichen Spielplatz „Alpenblick“ eingeweiht. An der Schwage wird bis Anfang 2025 eine Mini-Ramp für Skater und BMX-Fahrer*innen montiert, die Zuwegung zu den Freizeitflächen erneuert und der Bolzplatz zur Schwagehalle verlegt. Eine Gebäudewand dient nun dem öffentlichen Sprayer. Das im Rahmen des HZ-Votings 2023 ausgewählte Trampolin an der Naherholungsanlage Burgberg ist eingeweiht. Das Spielplatz-Sanierungsprogramm läuft weiter.

► Bürgeranfrage: **Welche Spielplätze werden in 2025 saniert?**

Ergebnis:

Der Spielplatz „Keglerstraße“ wird 2025 überplant und umgebaut, die Planung für den Spielplatz „Stuttgarter Straße“ fertiggestellt. Der Kindergarten St. Peter erhält neue Spielgeräte im Außenbereich, an der Robert-Bosch-Realschule erweitern wir die Sitzgelegenheiten. Im Margarethe-Steiff-Gymnasium startet eine Schülerbefragung, die in die Planung für einen aufgewerteten Pausenhof einfließen. Im Bergbad erhält der Spielbereich neben dem Kleinkinderbecken zwei neue Spielgeräte, einen Sonnenschutz sowie einen synthetischen Fallschutzbeleg. Für ergänzende Sitzmöglichkeiten sammeln wir aktuell im Sternenkässle.

Im Haus der Jugend gibt's viele Projekte und Veranstaltungen. Unser **Sommerferienprogramm und die Schülerferienbetreuung** sind bestens besucht. Seit diesem Jahr bringt ein Online-Anmeldeverfahren für beide Angebote große Erleichterung für Eltern und Verwaltung.

Auch Maßnahmen aus der Pizza-Konferenz tragen Früchte: Es gibt also viele gute Beispiele in diesem Bereich!

Themenblock 5: Veranstaltungen

Unsere Veranstaltungen für Senioren und Menschen mit Behinderung erfreuen sich größter Beliebtheit und sollen in ähnlichem Rahmen weitergeführt werden. Die 2023 gestarteten ergänzenden Innenstadt-Veranstaltungen haben sich zu Veranstaltungsreihen entwickelt:

Das Open-Air-Konzert im Juni fand dieses Jahr baustellenbedingt auf dem Kirchplatz statt – eine positive Entwicklung, denn auf diesen Platz passen mehr Zuhörerinnen und Zuhörer. Das vorgelagerte Tauschkonzept erregt Aufmerksamkeit und kommt gut an: bei Handeltreibenden, Gastronomen, Künstlern und Fans. Dieses Jahr wurden ca. 1.250 Tickets getauscht, das Geld dafür blieb in der Innenstadt. Nächster Termin: 22. Mai 2025.

Dank reichlichen Erfolgs bleiben auch der WinzerSommer und die Markthalle des Genusses – der 3. WinzerSommer findet wohl vom 15. bis 17. August 2025 statt, die Markthalle des Genusses am 15. November 2025.

Giengener Adventsmarkt 2024

Neu in diesem Jahr ist der Giengener Adventsmarkt rund ums Rathaus und in der Marktstraße: Die Firma Steiff agiert nicht mehr als Mitveranstalter – wir sind sicher, der Giengener Adventsmarkt macht sich in unserer Innenstadt im besten Sinne prächtig.

Wieder geben wird es 2025 selbstverständlich die beliebten Reihen „Halb8“, „Kultur an der Mauer“, diverse Konzerte, die Kulturnacht, das Kinderfest, das Stadtfest und den Giengener Adventsmarkt vor dem Rathaus und in der Marktstraße. Auch das Kinomobil läuft erfolgreich.

Themenblock 6: Sport

Auf den letzten Metern ihrer Entwicklung gab es eine Änderung der **Sportstättenkonzeption** am Schießberg. Aktuell entsteht die neue Gestaltungsvariante für die Sportanlagen. Wir möchten sie in einer zweiten Sitzung im Januar auf Ebene der Planungsgruppe beschließen und danach dem Stadtsportring präsentieren. Auf diese Weise kommen wir zu einer tragfähigen Entscheidungsgrundlage, die wir im Februar im Gemeinderat vorstellen möchten.

Eine Zustimmung in den Gremien vorausgesetzt, möchten wir den weiterhin geplanten Kunstrasenplatz wie angekündigt als eine der ersten Maßnahmen umsetzen: Bei optimalem

Verlauf erfolgt der Baustart im Jahr 2025, mit der Fertigstellung rechnen wir dann spätestens 2027. Hierfür enthält der Haushaltsplan Ansätze in Höhe von 2 Mio. Euro in 2025 und 300.000 Euro in 2026.

In den Jahren 2027 und 2028 sind insgesamt 2,28 Mio. Euro für den Bau eines Rasenplatzes eingeplant. Wie bereits im Gemeinderat bekanntgegeben, prüfen wir derzeit eine Variante, die das Bauen im Bestand beinhaltet und die für den Rasenplatz eingeplanten, mittelfristigen Ansätze positiv beeinflussen kann.

Darüber hinaus stehen auf dem Sportentwicklungsplan bis 2026 die Flutlichtanlagen auf den Sportplätzen Burgberg, Hohenmemmingen und Hürben: Eine aus Naturschutzgründen erforderliche Abstimmung brachte eine Verschiebung der Umstellung in Hürben ins kommende Jahr. 2025 sind hierfür 180.000 Euro angesetzt, 2026 insgesamt 268.000 Euro.

Weitere Maßnahmen: Nachdem Nachbarkommunen gute Erfahrungen mit Mährobotern machen, investieren wir 2025 30.000 Euro in einen selbstfahrenden Rasenmäher, der zunächst auf den Sportplätzen in Burgberg zum Einsatz kommen soll. Unser **Hallenbad** wird in 2024 und 2025 für 5 Mio. Euro saniert.

Auf dem **Bühlsportplatz** werden wir das Tartan-Kleinspielfeld und die Weitsprunganlage erneuern sowie sechs Basketballkörbe installieren. Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen, fertiggestellt wird das Ganze, sobald es die Temperaturen im Jahr 2025 zulassen. Zudem soll es auch 2025 Investitionskostenzuschüsse für die Sportvereine geben.

Fragen der Bürgerschaft zu Themen des Sterns 2:

► Wann ist die Überdachung der **Fahrradstellplätze beim Margarete-Steiff-Gymnasium** geplant?

Ergebnis: Die Umsetzung unseres Radverkehrskonzepts treiben wir im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten – unterstützt durch Förderprogramme von Land und Bund – energisch voran. Wie vom Gemeinderat beauftragt, werden in Kürze erste Verbesserungen spürbar: etwa durch Bordsteinabsenkungen, Markierungen und verbesserte Ausschilderungen. In Absprache mit den Schulleitungen erhalten Realschule und Margarete-Steiff-Gymnasium Mitte 2025 professionelle Abstellanlagen.

Priorität hat zudem die Verbesserung der Radwege zu den Schulen. In einem ersten größeren Abschnitt gehen wir die Radverkehrs-Hauptachse von der Memminger Wanne bis ins Schulzentrum an. Zusammen mit der Sanierung von Heidenheimer Straße, Planiestraße und Memminger Straße sollen hier sichere Radwege entstehen: 2025 erstellen wir erste Planungen und bereiten Förderanträge vor. Straßensanierung und Radwegebau erfolgen dann in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Stuttgart 2027 und 2028. Weitere Hauptachsen planen wir mittelfristig von der Südstadt bis ins Schulzentrum und in der Bahnhofstraße. Auch hier greifen wir auf Förderprogramme zurück.

► Welche weiteren **Graffitiflächen** sollen als nächstes freigegeben werden?

Ergebnis: Dies entscheidet sich im kommenden Jahr. Die Stadt Giengen befindet sich derzeit noch in der Klärung, vor allem mit den betreffenden Eigentümern. Aktuell prüfen wir Jugendbeteiligungen bei der Unterführung Schwagestraße/Taubentäle und dem Trafohäuschen zwischen Schwagehalle und Kindergarten Schwage.

► Beim **Trafohäuschen in der Marktstraße** (Anläge) wurden die Sicherheitsschilder über-sprayt: ist dies zulässig?

Ergebnis: Die Stadtwerke Giengen haben die Situation von der EnBW ODR AG überprüfen lassen. Es kann alles so bleiben, der Warnhinweis ist ausreichend sichtbar.

► Könnte im Bereich der **Kreuzung Lange Straße/Badstraße/Hähnlestraße** (bei der Firma Sanitär Haas) ein Zebrastreifen angelegt werden? In diesem Bereich ist es fast nicht möglich, als Fußgänger*in die Straße zu queren.

Ergebnis: Die Stadt Giengen wird die Möglichkeiten prüfen. Zebrastreifen können jedoch nicht an jeder beliebigen Stelle angelegt werden, sondern nur, wenn das Straßenverkehrsrecht dies ermöglicht. Der Antrag/Ansatz wird Tagesordnungspunkt einer Verkehrsschau sein.

► In Bezug auf das **Giengener Open-Air**: Ist es möglich, dass auch Giengener Dienstleister mit in den Einkaufsbonus einbezogen werden, dass auch diese von der Wirtschaftsförderung profitieren können?

Ergebnis: Ab 2025 wird eine Ausweitung des Einkaufsbonus auf weitere Gewerbetreibende geprüft. Die Einlösung von Giengener Gutscheinen bei Dienstleistern ist allerdings schon heute möglich, sofern der Dienstleister Mitglied im Gewerbe- und Handelsverein Giengen (GHV) ist. Die städtische Wirtschaftsförderin wird sich beim Dienstleister melden.

► Die **TSG** kommt ihrer **Unterhaltungspflicht bzw. Verkehrssicherungspflicht** für ihre Flächen rund um das Stadion nicht pflichtgemäß nach. So hängen z. B. die Hecken entlang des Zaunes beim Stadion in den öffentlichen Fußweg hinein, wodurch die Fußgänger*innen auf die Fahrbahn ausweichen und dadurch vom Pkw-Verkehr gefährdet werden. Die Stadt Giengen möge die TSG bitte an ihre Verkehrssicherungspflicht erinnern.

Ergebnis: Die Stadt Giengen geht diesbezüglich auf die TSG zu.

► Das **Parken in der Scharenstetterstraße** (Rückseite des ehemaligen Drogeriemarktes Müller) gestaltet sich schwierig, es gibt nur noch zwei bis 3 Parkbuchten. Gibt es die Möglichkeit, in diesem Bereich Kurzzeitparkplätze zu schaffen, damit Kunden eine Möglichkeit haben, kurz zu parken?

Ergebnis: Die Scharenstetterstraße ist ein verkehrsberuhigter Bereich, der das Parken nur in den markierten Parkstände erlaubt. Wir prüfen die Situation und markieren gegebenenfalls weitere Parkplätze.

► Kann die „**grüne Welle**“ bei den Ampeln von der Südstadt in die Innenstadt noch weiter verbessert werden?

Ergebnis: Die 2022 versprochene „Grüne Welle“ an einigen Innenstadtkreuzungen ist realisiert. Hier wurden die Ampelschaltungen bereits optimiert. Eine weitere Verbesserung ist nicht möglich, auch aufgrund begrenzter Aufstellflächen.

► Anregung zur **Bürgerwerkstatt**: Die Bürger*innen sollten vorab mehr Informationen bzw. einen inhaltlichen Rahmen bekommen, in welchem Umfang und in welcher Tiefe man Vorschläge machen kann. Dadurch könnte die Qualität der Vorschläge besser werden, die Stadt Giengen diese Vorschläge auch besser verwerten.

Ergebnis: Vielen Dank für den Hinweis. Der Oberbürgermeister ist gerne bereit, hierzu einen gesonderten Gesprächstermin zu vereinbaren.

► Der **Schießberg** sollte im Sommer im Bereich rund um den Parkplatz beim Bergbad regelmäßig gemäht werden. In diesem Sommer stand das Gras im besagten Bereich relativ hoch.

Ergebnis: Die Stadt Giengen nimmt dies als Aufgabe mit und bedankt sich für den Hinweis.

► **Kinder und Jugendliche sollten bezüglich der Müllproblematik** bereits in der Schule sensibilisiert werden. Gibt es die Möglichkeit, Schulen verstärkt in Müllsammelaktionen einzubinden?

Ergebnis: Die Schulen werden bereits in Müllsammelaktionen eingebunden. Dies kann aber weiterhin befördert und beworben werden. Die Stadt Giengen wird insbesondere die Schulleiter*innen im Rahmen der nächsten Besprechung dahingehend sensibilisieren.

Stern 3 – Nachhaltige Innenstadtentwicklung

Unsere Innenstadt bleibt ein Herzensthema – wir möchten dem Innenstadtsterben andersorts ein gutes Beispiel entgegensetzen. Das kostet Kraft, es kostet Zeit und es klappt nur, wenn alle gemeinsam dafür einstehen, wenn sich überzeugende Angebote und überzeugte Nachfrage verbinden.

Frequenzbringer:

Mit **Rathausplatz und Marktstraße** haben wir dieser Entwicklung quasi „einen roten Teppich ausgerollt“, für ergänzende Maßnahmen in Seitenstraßen bzw. -gassen sind Mittel eingestellt. Die **Stadtbibliothek, Erlebnispfad und Anläge** bilden erste Ergebnisse. „Giengen zahlt deine Miete!“ und das Bundesförderprogramm tragen einen wichtigen Teil zum Erfolg bei. Unsere **Investoren** bringen ihr gutes Geld in die Giengener Innenstadt ein. Schließt ein Laden, setzt die städtische Wirtschaftsförderung alles daran, dort umgehend neues Leben zu installieren. Gute Beispiele: LIPERA Vesper & Co. von Edanur Ukic versorgt die Innenstadt mit frischen Backwaren und türkischen Gerichten für die Mittagspause – Konditoreiwaren gibt es auch. Al Mercatino, italienischer Lebensmittelladen mit Mittagstisch, wagte nach der Förderlaufzeit den Schritt ins Eigentum und präsentiert sich seit September mit einem modernem Erscheinungsbild und wechselnden Gerichten: Lasagne, Arrancini, Antipasti. Hier gibt es übrigens auch leckeren Espresso! ... Das Café Cut bietet thematische Sitzcken, wechselnde Mittagessen und vegane und glutenfreie Caféspezialitäten; zudem ein spannendes Kunst- und Kulturprogramm (von Horror-Night bis Kunstausstellung).

► Wie ist der **Sachstand** bei der Suche nach einem **Metzger*in in der Marktstraße** (Gebäude Marktstraße 64)?

Ergebnis: Nach kapazitätsbedingter Absage von Steffen Schütze als Supermetzger bemüht sich die Stadt Giengen nach wie vor um eine Lösung. Gespräche mit einem interessierten Metzger laufen; ein wesentlicher Grund für die Dauer ist der Fachkräftemangel: Der Eigentümer möchte eine*n Pächter*in gewinnen, die*der die Metzgerei langfristig betreibt.

Für einige aktuell leere Objekte läuft die Planung. Das gilt zum Beispiel für die Burgergrill-Steakhouse-Bar. Auf einem sehr guten Weg befindet sich bekanntlich das **Barfüßer-Brauhaus** mit Hotel und Wohnungen im Lamm-Areal.

► Was wird an der Wildbadquelle noch gemacht?

Ergebnis: Der Gemeinderat hat in der Gemeinderatsausschusssitzung vom 07.12.2023 einem Umbau und einer Neugestaltung der Wildbadquelle zugestimmt. Es wurde daraufhin die Quelle mit einem Schacht überbaut, deren Abdeckung in einem Pflanzbeet liegt. Umschlossen wird dies mit einer runden Sitzbank. Die Umgestaltung mit Skulptur soll je nach Witterung noch in diesem Jahr statt.

Im Bereich des neuen Sanierungsgebietes „Burgwiesen“ strebt die Stadt an, den nördlichen Uferbereich der Brenz für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen und eine hohe Aufenthaltsqualität zu schaffen. Der weitere Bereich des bestehenden Uferwegs zwischen Spitalbrücke und Bleichebrücke bzw. gegenüber sollte unserer Einschätzung nach in die zukünftigen städtebaulichen Planungen mit aufgenommen werden. In wie weit ein Eingriff in den Uferbereich und das Flussbett möglich ist, lässt sich heute nicht abschätzen. Die Brenz stellt ein Gewässer 1. Ordnung dar, zuständig ist das Regierungspräsidium Stuttgart – hier muss eine Abstimmung mit der höheren Wasserbehörde stattfinden.

► Bürgeranfrage: Die Stadtentwicklungsplanung und die damit verbundene Belegung ist gut für Giengen, ist aber auch mit mehr Verkehr verbunden. Wird in diesem Zusammenhang auch das **Verkehrskonzept** nochmals überdacht/überarbeitet (vor allem in der Bleiche und in der Lederstraße)?

Ergebnis: Im Zuge der geplanten großen Vorhaben in der Stadtentwicklung (Barfüßer, Dienstleistungszentrum, Müller-Areal etc.) müssen auch das Verkehrskonzept und das Parkleitsystem überprüft und ggf. überarbeitet werden.

Die Auswirkungen auf den Verkehr sind differenziert zu betrachten. Barfüßer, Dienstleistungszentrum, Müller-Areal erzeugen Zielverkehr. Die Zu- und Abfahrten erfolgen über die Obertorstraße, Memminger Torplatz und Spital-/Färberstraße, also nicht über die Bleiche. Für die Lederstraße kann eine Mehrbelastung entstehen, die primär von Dienstleistungszentrum und Müller-Areal ausgeht.

Aufgrund zusätzlich eingetretener Veränderungen, z. B. durch neue Wohngebiete, brauchen wir eine großräumigere Betrachtung des Fahrverkehrs und der Parkmöglichkeiten in und rund um die Innenstadt, mindestens für die gesamte Altstadt und ihre Tangenten (Heidenheimer und Planiestraße, Marg.-Steiff- und Burgstraße, Bahnhof- und Hermaringer Straße).

Themenblock 7: Dienstleistungszentrum

Fürs geplante Dienstleistungszentrum konnten wir 2023 eine 2.677 qm große Gesamtfläche von Marktstraße 18 bis 24 und zur Scharenstetterstraße hin bilden, mit Zugang zur Lederstraße in der Verkehrsanbindung. Eine so große Fläche mitten in der Stadt bereitzustellen, ist nicht selbstverständlich.

Im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung ging ein sehr gutes Angebot ein, das wir mangels Preisangabe nicht werten konnten. Andere Investoren beriefen sich auf den zeitlich engen Rahmen. Die Verwaltung prüft momentan Vergabearten, wie z. B. den wettbewerblichen Dialog. Das Ziel ist klar: Dieses Gebäude im Herzen der Stadt soll städtebaulich besonders gut gelingen und sehr zur positiven Stadtentwicklung beitragen.

Fragen der Bürgerschaft zu Themen des Sterns 3:

► In der **Giengener Innenstadt** gibt es einige Leerstände. Gibt es die Möglichkeit, dass Künstler*innen in den leer stehenden Räumlichkeiten ihre **Kunstwerke ausstellen**?

Ergebnis: Dies ist eine gute Idee. Falls die Künstler*innen bereit sind, ihre Werke auszustellen, ist die Stadt Giengen gerne bereit, zwischen den Eigentümern der Leerstände und den Künstlern*innen zu vermitteln. Ansprechpartnerin ist die städtische Wirtschaftsförderung: Tel.: 07322 952-2255; E-Mail: teresa.winter@giengen.de.

► Die städtischen **Mülleimer** sollten mit einem „**Vogelschutz**“ (Metallbügel über dem Müllbehälter) versehen werden, damit insbesondere Vögel den Müll nicht aus den Mülleimern holen können.

Außerdem sollte geprüft werden, ob die Müllbehälter mit „**Pfand-Körben**“ nachgerüstet werden können. In diese „Pfand-Körbe“ könne man Pfandbehälter einwerfen. Menschen, die in den Mülleimern nach Pfandbehältern suchen, könnten diese Pfandbehälter dann aus den „Körben“ entnehmen, ohne in den Mülleimer greifen zu müssen.

Ergebnis: Die Stadt Giengen wird auch dies prüfen.

► **Durch die Fußgängerzone fahren zahlreiche Radfahrer*innen und E-Scooter**, oftmals mit hohem Tempo, was immer wieder zu gefährlichen Situationen führt. Die Stadt Giengen sollte hier öfters kontrollieren und die betreffenden Personen ansprechen, zunächst nur ohne Strafe verwarnen und aufklären und bei weiteren Verstößen auch Bußgelder verhängen.

Ergebnis: Die Stadt Giengen wird hier eine konzertierte Aktion gegebenenfalls mit dem Polizeirevier Giengen durchführen. Zusätzlich sind die gemeindlichen Vollzugsbediensteten „Verkehr“ mittlerweile mit Anhaltekontrollen geschult und werden dies 2025 zu einem Schwerpunkt ihrer Kontrolltätigkeiten aufbauen.

► Anregung: In den Giengener Stadtnachrichten sollten die Giengener Bürgerinnen und Bürger mit geeigneten Slogans (z. B. „**Giengener*innen kaufen in Giengen**“) dafür sensibilisiert werden, vorrangig in Giengen einzukaufen (sofern das Sortiment vor Ort vorhanden ist), damit sich der Giengener Einzelhandel auch langfristig halten kann. Die Aktion soll ein Umdenken in den Giengener Köpfen erreichen

Ergebnis: Gute Idee. Die Stadt Giengen lässt sich diesbezüglich etwas einfallen.

► Die Stadt Giengen setzt bei der Errichtung von neuen Gebäuden in der Stadt zu sehr auf **Investoren**. Sie sollte die Dinge lieber selbst realisieren.

Ergebnis: Die Stadt Giengen wäre personell und finanziell nicht in der Lage, alle Projekte selbst zu realisieren und ist deshalb dankbar, aktuell so viele Investoren zu haben, die ihr Geld in Giengen investieren. Dennoch ist es wichtig, die Investitionen richtig zu kanalisieren. Im Falle des geplanten Dienstleistungszentrums ist zunächst ein Investor zur Errichtung des Gebäudes vorgesehen. Die Stadt Giengen plant jedoch, den Gebäudeteil, der für die künftige Verwaltungsnutzung vorgesehen ist, zu erwerben und damit Miteigentümerin der Immobilie zu werden.

► **Dienstleistungszentrum:** Warum setzt die Stadt nicht auf Bauen im Bestand?

Ergebnis: Ein Bauen im Bestand ist leider nicht in allen Fällen möglich bzw. sinnvoll. Für die Gebäude Marktstraße 18-24 wurde intern geprüft, ob das Ziel der zukünftigen Nutzung (modernes barrierefreies Rathaus, Einzelhandel und Ärzte bzw. Büroräume) mit den Bestandsgebäuden erreichbar ist. Das Ergebnis war, dass der Aufwand für Umbau und Sanierung zur Zielerreichung in keinem Verhältnis zu einem Neubau stehen würde. Beispiele: Das Dach und die Fassade zur Marktstraße müssten energetisch komplett erneuert werden. Um Büroräume zu schaffen, braucht es eine Komplettkernung des Gebäudes, die Schaffung notwendiger Tiefgaragenstellplätze unter den Bestandsgebäuden ist wirtschaftlich nicht darstellbar, ein barrierefreier Übergang zwischen den Gebäudeteilen (Bauamt, Kanne, Marktstr. 24, Gebäude Scharenstetterstraße) nicht oder nur mit erheblichem Aufwand möglich. Selbst bei einem Bauen im Bestand wäre nicht viel Bestandsmasse wiederverwendbar. Verwaltung und Gemeinderat haben sich daher für den Abbruch der Bestandsgebäude und einen Neubau entschieden.

► Der neue **Barfüßer** in der Innenstadt ist zu großvolumig und passt nicht in die städtebauliche Struktur. Im Übrigen sollte insgesamt mehr darauf geachtet werden, dass die Kleinteiligkeit der städtebaulichen Struktur erhalten und der Erhalt älterer Gebäude unterstützt wird. Es gibt viele architektonisch wertvolle Gebäude und auch wertvolles Gelände entlang der Brenz. Der örtliche Gebäudebestand sollte erhalten bzw. weiterentwickelt werden, vorhandene Freiflächen, Gewerbeflächen und Wohnbauflächen sollten verstärkt genutzt werden, anstatt Flächen neu zu erschließen.

Ergebnis: Der Erhalt alter und denkmalgeschützter Gebäude ist legitim und wird von der Stadt Giengen im Rahmen der Sanierungsgebiete finanziell gefördert. Allerdings muss man im Sinne des Stadtbildes auch den Mut haben, sich von zerfallenen oder architektonisch nicht ansprechenden Gebäuden zu verabschieden. Die Innenentwicklung genießt bei der Stadt Giengen eine hohe Priorität. Wo vorhandene Flächen im Innenbereich genutzt werden können, tun wir es. Mit Rücksicht auf das Eigentumsrecht ist es allerdings oft nicht möglich, die Eigentümer*innen älterer bzw. denkmalgeschützter Gebäude zu einer umfassenden und fachgerechten Sanierung zu bewegen oder das Projekt scheitert an gegenteiligen Vorstellungen der privaten Grundstückseigentümer*innen. Das Objekt „Barfüßer“ fügt sich städtebaulich als markanter Auftritt ins Stadtbild ein. Es wahrt die Giebelständerbauweise mit Gauben etc. und wurde nach der Präsentation im Gemeinderat so verabschiedet.

► Wird die Stadt Giengen bei künftigen größeren **Um- und Neubauten in der Innenstadt** auch **Rücksicht auf die bestehenden Geschäfte** und gastronomischen Betriebe mit Außenbewirtschaftung nehmen?

Ergebnis: Die Stadt Giengen wird bei bevorstehenden Baumaßnahmen möglichst frühzeitig auf die Inhaber*innen von Geschäften und gastronomischen Betrieben zukommen, um nach Lösungen zu suchen, die etwaige Umsatzeinbußen für die Betriebe minimieren.

► In Giengen herrscht ein gewisser **Parkdruck**, der in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird. Wie möchte die Stadt Giengen dieser Herausforderung begegnen?

Ergebnis: Die Stadt Giengen arbeitet derzeit an einem Parkkonzept, das unter anderem ein Parkhaus auf dem künftigen Sanierungsgebiet „Burgwiesen“, also auf dem Gelände der

Firma Steiff, aber auch Stellplätze im Bereich der Scharenstetterstraße und in innenstadtnahen Lagen in Erwägung zieht. Damit dienen die Kurzzeitparkplätze (30 Min., 2 Std.) wieder für Einkäufe und Arztbesuche. Wir stellen das Konzept zu gegebener Zeit vor.

- ▶ Was passiert mit den **Parkflächen an der Grabenschule**, wenn diese saniert wird?

Ergebnis: Während der Sanierungsarbeiten wird es in diesem Bereich sicherlich zu Einschränkungen kommen. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten bleibt ein Teil der Stellplätze privatisiert, ein anderer Teil wieder als öffentlicher Parkraum weiter zur Verfügung gestellt.

- ▶ Das **Gebäude an der Ecke Schranenstraße/Kirchplatz** befindet sich optisch in einem schlimmen Zustand. Was kann die Stadt Giengen dagegen unternehmen?

Ergebnis: Die Stadt Giengen hat alle Möglichkeiten ausgeschöpft und mehrfach versucht, den Eigentümer zu einer Modernisierung zu ermutigen bzw. das Gebäude zu erwerben. Beides lehnt der Eigentümer ab.

- ▶ Das **alte Schulhaus am Kirchplatz**, welches heute vom Notariat genutzt wird, wurde durch den Anbau (Aufzug) „verschandelt“.

Ergebnis: Das Gebäude ist bislang nicht barrierefrei. So ist ein erhöhtes Betonpodest zu überwinden, um in die Räumlichkeiten des Notariats im Erdgeschoss zu gelangen. Für die häufig älteren, zum Teil gebrechlichen Besucher*innen ist dies nicht zumutbar. Auch die Büros im 1. OG und die Wohnungen im 2. OG sind bislang nur über Treppen erreichbar. Die Stadt Giengen ist froh, im vorliegenden Fall einen Gebäudeeigentümer zu haben, der das erforderliche Geld investiert, um ein vielfältig genutztes Gebäude barrierefrei zu machen.

- ▶ Das **Müllproblem** in der Scharenstetterstraße und allgemein rund um die Altglas- und Altkleidercontainer wird immer größer. Die Stadt Giengen soll sich diesem Thema bitte annehmen.

Ergebnis: Hier gibt es leider keine einfache Lösungsmöglichkeit. In der Regel bei Dunkelheit legen Menschen hier Dinge ab, die gebührenpflichtig in der eigenen Mülltonne entsorgt werden müssten. Bußgeldanzeigen und Zeugenaussagen der Nachbarschaft gibt es praktisch nicht, das Aufstellen von Hinweisschildern bringt erfahrungsgemäß wenig. In Abstimmung mit dem Kreisabfallwirtschaftsbetrieb Heidenheim versuchen wir, durch neue Container ein optisch gepflegteres Bild zu schaffen, um so vom Ablegen wilden Mülls abzuhalten. Auch der städtische Mülldetektiv ist weiter aktiv.

Stern 4 – Aktive Bürgergesellschaft und Integration

Die **aktive Bürgergesellschaft** ist unser Stern 4 – sie erweist sich in vielen Initiativen:

Im April und Oktober haben wir **Neubürgerempfänge** abgehalten. Zuletzt ca. 30 Personen freuten sich über den städtischen „Willkommens-Treff“ in familiärer Atmosphäre mit vielen Informationen und der Möglichkeit, persönliche Kontakte zu knüpfen. Auch unser Netzwerk Integration, der Treffpunkt Integration, der Freundeskreis Asyl sowie unser Amt für Bildung und Soziales leisten wichtige Arbeit, etwa im Rahmen interkultureller Feste.

Ein weiteres nachhaltig schönes und gutes Beispiel unserer aktiven Bürgergesellschaft ist das **Sternenkässle**. Gemeinsam spenden wir von 8. November bis 8. Dezember 2024 für tolle Projekte! Das Ergebnis im letzten Jahr lag bei einer Rekordsumme von **31.506,96 Euro** – die Messlatte liegt also hoch! Möglichkeiten, zu spenden, bieten die Sternenkässle in den Geschäften, der Einkauf von Sternenbrot, der Giengener Steiff Adventsmarkt und die Konten

- KSK Heidenheim: IBAN DE15 6325 0030 0001 1500 14
 - Volksbank Brenztal eG: IBAN DE56 6006 9527 0201 6080 06
- (Empfänger: Stadt Giengen, Verwendungszweck: Sternenkässle)

Das Sternenkässle-Team und viele in Giengen sind gespannt aufs Ergebnis!

Fragen der Bürgerschaft zu Themen des Sterns 4:

► Kann am Feuerwehrgerätehaus Giengen zum Saal ein Aufzug eingebaut werden (Trepplift oder Aufzug)? Die Altersabteilung hat immer weniger mobile Menschen und dies ist bspw. auch bei den Jahrgangsfeiern zum Kinderfest der Fall.

Ergebnis: In einer aktuellen Machbarkeitsstudie für das Feuerwehrgebäude Giengen prüfen wir die Ergebnisse aus der Feuerwehrbedarfsplanung mit Erweiterungen der Bestandsgebäude – auch den Einbau eines Lifts.

► Beim diesjährigen **Sternenkässle** befindet sich unter anderem ein Projekt, welches die deutsch-italienische Freundschaft fördern soll. Könnte dieses Projekt auch auf die anderen Städtepartnerschaften ausgedehnt werden?

Ergebnis: Dies ist grundsätzlich eine sehr gute Idee, an der wir sukzessive arbeiten können.

Stern 5 – Solide Finanzwirtschaft, Digitalisierung, Infrastruktur und Klimaschutz

Themenblock 8: Sanierungsgebiet „Burgwiesen“

Das insgesamt knapp 25 Hektar große Sanierungsgebiet „Burgwiesen“ rund um das Steiff Museum, am Brenzufer und an der Walter-Schmid-Halle bietet erhebliche Potenziale in der weiteren Stadtentwicklung. Die aktuell laufende vorbereitende Untersuchung durch den Sanierungsträger Wüstenrot soll im kommenden Jahr auf Grundlage der Sanierungsziele in eine Satzung münden.

Zudem schreiben wir in diesem Zuge das integrierte Stadtentwicklungskonzept fort. Die Beteiligung der Bürger war bei der letzten öffentlichen Veranstaltung jedoch sehr überschaubar.

Themenblock 9: Ziel Klimaneutralität 2035

Wärme und Energie sind fürs Wohnen und Arbeiten unerlässlich. Die Stadt Giengen hat als erste Kommune im Land eine kommunale Wärmeplanung nach § 7 Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Stuttgart eingereicht – auf Basis qualifizierter Daten, mit geeigneten kurz- und langfristigen Maßnahmen.

Sie zählt zu den Maßnahmen mit dem Ziel einer Klimaneutralität Giengens im Jahr 2035. Die Planungsphase läuft: Im Mai 2024 beauftragte der Gemeinderat Untersuchungen zur Realisierung erster Bauabschnitte eines Nah- bzw. Fernwärmenetzes. Einerseits geht es um die Machbarkeit von Wärmeleitungen in der Innenstadt und in der Memminger Wanne – einschließlich der notwendigen Heizzentralen. Andererseits gilt es, die Umstellung der Heizzentralen der Bühlschule, der Walter-Schmid-Halle plus Schulzentrum und des Bergbads auf regenerative Energieträger zu untersuchen und zur Ausschreibungsreife zu bringen. Die zugehörigen Planungen legen wir dem Gemeinderat 2025 zum Beschluss vor.

Weitere wichtige Bausteine sind Fotovoltaikanlagen. Die E.ON ist mit dem Bau ihrer PV-Freiflächenanlage entlang der Autobahn A7 weit fortgeschritten. Die für uns wertvolle Anlage verknüpft Energiegewinnung mit Nahrung und Lebensraum für Insekten und Vögel.

Basierend auf einem Contracting-Modell mit der DiG[i]Komm, erhalten im kommenden Jahr die ersten 7 städtischen Dächer PV-Anlagen, weitere der 20 untersuchten sind nach Sanierungen geeignet. Auch auf privaten Dächern, auf Dächern im GIP A7 und in der Freifläche setzen wir auf PV. Engpassfaktor ist aktuell die Netzkapazität: Vorrang vor weiteren Freiflächen hat Dach-PV im GIP A7. Im Hinblick auf regenerative Energie aus Windkraft hat die Stadt Giengen mit ihrem Antrag auf Aufnahme von Flächen in die Teilfortschreibung des Regionalplans für Windkraft einen Schritt getan. Hier warten wir die weitere Entwicklung ab.

Tochtergesellschaften im Energiebereich:

Im Energiebereich haben wir diese Erkenntnis weitergeführt und die interkommunale Beratungsgesellschaft N!Kom gegründet. Mit ihrer Hilfe stellen wir Wärme, Strom und Transport im Sinne der anvisierten Klimaneutralität um.

Die Aufgaben sind klar verteilt: Die interkommunale Beratungsgesellschaft N!Kom berät und plant, die städtische Gesellschaft DiG[i]Komm übernimmt den Bau nötiger Anlagen, die Stadtwerke Giengen fungieren als Betreiber, während die EINHORN-Energie Lösungen und Produkte rund um das Thema naturnahe Energie für die Menschen und Unternehmen in Giengen anbietet.

Themenbereich 10: Mobilität

Zum attraktiven Wohnen und Arbeiten gehört zudem **Mobilität**.

ÖPNV und E-Busse:

„Läuft!“ gilt für die Giengener Stadtbuslinie, sie tut’s in Kürze sogar umweltfreundlich: Unser Partner HVG schafft zwei E-Busse an und unsere Stadtwerke sorgen für die notwendige Elektrotankstelle am Bahnhof Giengen, wir rechnen aufgrund der Planungs- und Bauzeit mit einer Inbetriebnahme im 4. Quartal 2025. In Giengen startet zum 3. Quartal 2025 der Modellversuch „ÖPNV-Taxi“. Die vorhandene Taxiflotte deckt den Bedarf und rechnet die Fahrten auf Basis des gültigen Taxi-Tarifs ab, der Fahrgast bezahlt den ÖPNV-Tarif. Gültige Zeitfahrkarten und Abonnements gelten, Landkreis und Stadt tragen die Betriebskosten je zur Hälfte.

► Wie ist der Sachstand beim Glasfaserausbau?

Erläuterung: Die BBV, die sich im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Stadt Giengen verpflichtet hat, die Gesamtstadt flächendeckend mit Glasfaser auszubauen, ist nun Teil der Firma UGG IFG. Diese hat die Ausbaupflichtung vollständig übernommen, wir haben keinen Anlass, am vereinbarten flächendeckenden Glasfaserausbau Giengens zu zweifeln. Der Ausbau erfolgt als „FTTB“ – mit Glasfaser bis ins Gebäude und einem Up-/Downstream bei symmetrisch bis zu 1 GBit/s. Er startet im Teilort Hürben: Die letzte Feinabstimmung mit den Stadtwerken läuft, mit dem Spatenstich rechnen wir im ersten Halbjahr 2025. Die Grobplanung für die Gesamtstadt steht ebenso – mit Feinjustierung Schritt für Schritt.

Die sdt.net / TNG Stadtnetz GmbH hat im Markterkundungsverfahren zwar auch einen Ausbau in Hürben und Burgberg zugesagt. Konkrete Ausbaupläne gibt es hier jedoch nicht. Die DiG[i]Komm GmbH hat den Ausbau der sogenannten „weißen Flecken“ im Frühjahr 2024 und damit im Zeitplan abgeschlossen. Für ca. 55 Haushalte in bisher nicht erschlossenen Gebieten mit niedriger Bandbreite gibt die Stadt den bewilligten Förderantrag zurück. Der dort festgelegte Ausbaubeginn bis Ende 2024 für ca. 55 Hausanschlüsse bei Kosten von rund 6 Mio. Euro und 85 % Förderung lässt sich aktuell nicht umsetzen. Das Thema nehmen wir nach Abschluss der Ausbauarbeiten der BBV nochmals auf.

Die Koordination der Maßnahmen mit den Leitungsträgern soll es ermöglichen, Straßen nicht mehrmals zur Baustelle zu machen. Ganz wird es sich jedoch nicht vermeiden lassen.

Mit der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems nimmt die Stadtverwaltung in den kommenden Wochen und Monaten ein Kernelement der Digitalisierung in Angriff. Zielsetzungen sind die sukzessive **Digitalisierung** von Schriftgutverwaltung und Akten sowie die Vereinfachung und Beschleunigung der bislang großteils papiergebundenen Prozesse. Die kommunale Digitalisierungsstrategie als Fahrplan unserer Verwaltung in die digitale Zukunft präsentieren wir Gemeinderat und der Öffentlichkeit im Februar kommenden Jahres.

Im stetig wachsenden **Bürgerwäldle** pflanzen wir den nächsten Abschnitt. Im ersten Quartal 2025 stehen weitere Pflanzungen an. Als **Neubauprojekte** stehen Erschließungen in den Baugebieten „Bruckersberg-Ost“ und „Neue Schule“ (Sachsenhausen). Last but not least gestalten wir einige Bushaltestellen barrierefrei. Für alles zusammen sind im Straßenbau einschließlich der Bahnbrücke im kommenden Jahr 6,275 Mio. Euro vorgesehen.

Weitere Themen in 2025 sind: Fortschreibung von Flächennutzungs- und Bebauungsplanverfahren, Quartiersentwicklung im Sinne von Konzepten für verschiedene Wohnformen – Tinyhäuser, Energiehäuser, Mehrgenerationenhäuser, konzeptionelle Umsetzung des Radverkehrskonzepts.

Fragen der Bürgerschaft zu Themen des Sterns 5:

- ▶ Ist in Giengen ein **Heizkraftwerk** geplant und ggf. wo?

Ergebnis: Im Rahmen der Wärmeplanung der Stadt Giengen werden aktuell verschiedene Standorte für Heizzentralen geprüft, so z. B. in der Innenstadt bzw. im Sanierungsgebiet „Burgwiesen“. Im Falle des Neubaugebiets „Bruckersberg-Ost“ wurde dies ebenfalls geprüft. Hier hat man sich allerdings aufgrund des niedrigen Primärenergiebedarfs der Neubauten gegen eine Heizzentrale ausgesprochen. Insgesamt muss hier zunächst die Machbarkeitsstudie abgewartet werden, die dann Aufschluss darüber gibt, in welchen Bereichen unserer Stadt Heizzentralen wirtschaftlich und sinnvoll sind.

- ▶ Wann wird der Kreisel an der Schwage Straße/Bernauer Straße gebaut?

Ergebnis: Der Kreisel soll voraussichtlich in den Jahren 2027/2028 gebaut werden. Damit fügt sich die Maßnahme in Absprache mit dem Regierungspräsidium Stuttgart in deren Planung ein, ebenso in Verbindung der anderen größeren Straßenbaumaßnahmen der Stadt zum Radwege- und Straßenausbau und den verbundenen Umleitungen.

- ▶ Wie schätzt die Stadt Giengen die Zeitachse für die Realisierung der Stadtrandstraße bzw. für den schienengleichen Bahnübergang ein?

Erläuterung: Eine exakte Einschätzung der Zeitachse ist noch nicht möglich. Aus heutiger Sicht sieht die Stadt Giengen eine zeitliche, nach wie vor unverbindliche Perspektive zwischen 2030 und 2032.